



In der Ukraine

WALTER BRUDI

A scene in Ukraine

fassen. Die Ergebnisse dieser durch ihre Wiedergaben in der Tages- und Zeitschriftenpresse heute jedem zugänglichen Bemühungen lassen begreiflicherweise recht erhebliche Leistungsunterschiede erkennen, so daß sich dem Betrachter solcher Darstellungen immer wieder die Frage aufdrängt, ob denn überhaupt das Thema „Krieg“ aus einer so nahen und erschütternden Zeitperspektive wie der unsrigen schon künstlerisch zu bewältigen sei und wo bejahendenfalls seine darstellerischen Grenzen liegen. Einen wertvollen Beitrag zu dieser Frage liefern die Arbeiten von Walter Brudi, die im Auftrage des Generalkommandos München an der Ostfront entstanden sind und die vor kurzem in einer von dieser Dienststelle gemeinsam mit dem Kulturred der Stadt München veranstalteten Ausstellung von Kriegsbildern vorwiegend Münchener Maler gezeigt wurden. Diese Arbeiten von Walter Brudi tragen unverkennbar den Stempel einer absoluten künstlerischen Freiheit, wodurch sie sich schon einmal grundsätzlich von allen jenen zweck-

this titanic conflict. Judging from reproductions in the daily Press and various periodicals the standard varies considerably and those who study these pictures involuntarily ask themselves whether the subject "war" can possibly be mastered according to the requirements of art as from point of time we are much too close to the great cataclysm of our day. Walter Brudi's pictures are a valuable contribution to this question. They were done on the Eastern Front at the request of Army Headquarters Munich who in conjunction with the Cultural Office of the City of Munich recently inaugurated an exhibition of war pictures chiefly by Munich artists. Walter Brudi's work unquestionably shows complete creative independence and differs fundamentally from Press drawings whose scope is defined by practical purposes and which are governed by propagandistic aims. Hence it is not surprising that Brudi does not paint actual fighting operations, for he considers that the